

# Sechsstellig gegen die Krise

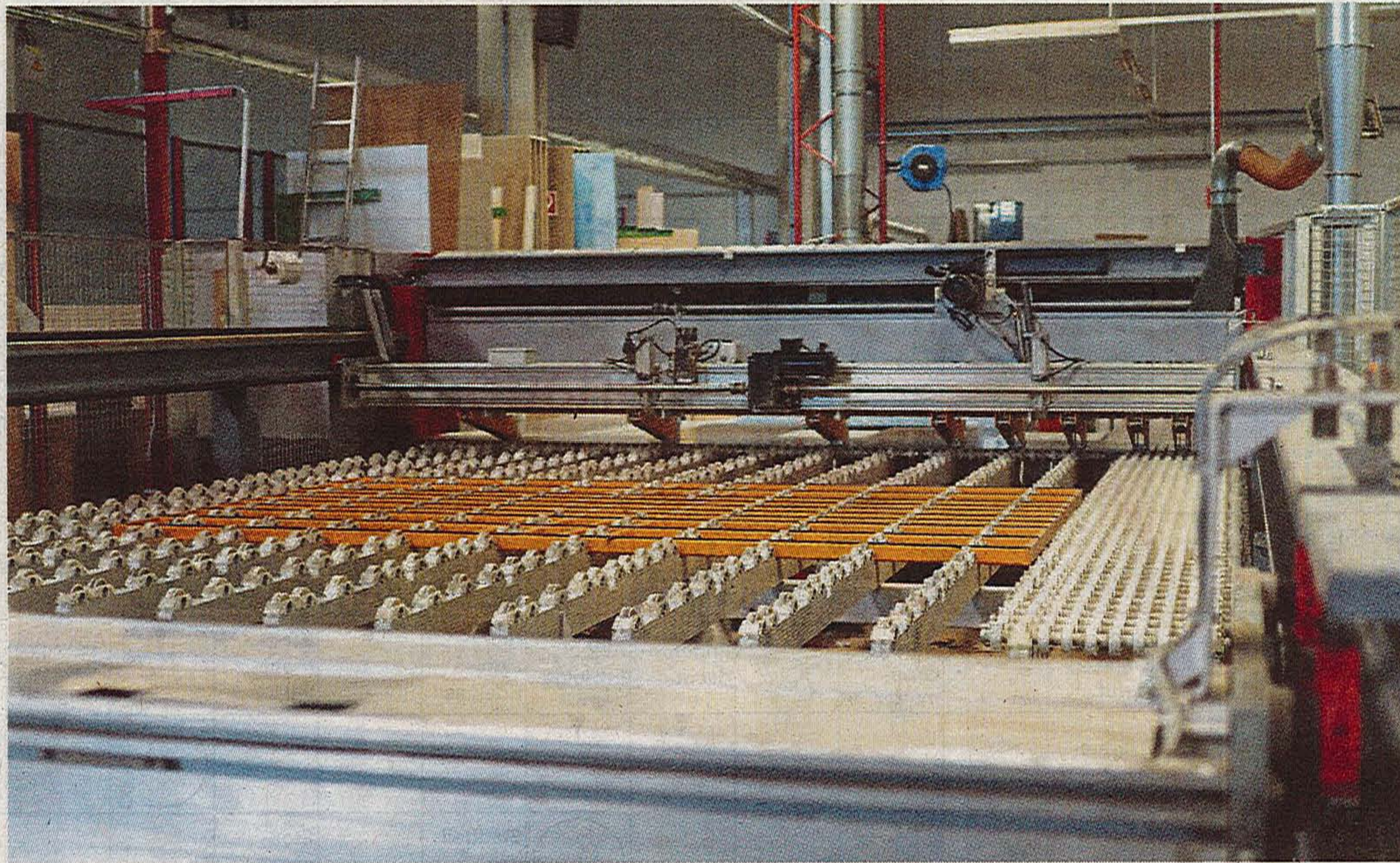
Der Langenlonsheimer Messebauer mac hat ein kostspieliges Plattenlager gebaut – den Turbulenzen der Corona-Pandemie zum Trotz

Von Stephen Weber

**LANGENLONSHEIM.** Es ist ein Lebenszeichen, ein Fanal in der Krise. Der Messebauer mac hat inmitten der Corona-Pandemie am Standort Langenlonsheim ein neues, 350 Quadratmeter großes Plattenlager gebaut. „Um sich noch besser für den internationalen Wettbewerb aufzustellen“, wie ein Unternehmenssprecher gegenüber dieser Zeitung mitteilt. Die Kosten für den Neubau bewegen sich im sechsstelligen Bereich.

Zehn Wochen hat der Bau der sieben Meter hohen Lagerhalle gedauert. Seitdem weht ein Hauch von Science-Fiction über das Arbeitsgelände des Messebauers. In der völlig durchtechnologisierten Halle werden verschiedene Plattenarten- und -größen gelagert oder bei Bedarf über mehrere Stationen hervor-

geholt. Mit Roboterarmen. Vollautomatisch. Doch nicht nur Maschinen, auch drei mac-Mitarbeiter haben in der Stätte einen neuen Arbeitsplatz gefunden. Gernot Becker, mac-Geschäftsführer, kann die Investition in sechsstelliger Höhe nicht hoch genug einschätzen: „Das Plattenlager ist das Herzstück einer jeden Messe-Produktion. Wer hier investiert, bleibt auch zukünftig wettbewerbsfähig.“



**Das 350 Quadratmeter große Plattenlager gilt für den Messebauer mac als Investition in die Zukunft – und als Lebenszeichen in der Corona-Krise.**

Foto: mac

Die neue digitale Lagertechnik arbeitet nicht nur effizienter, sondern auch raumsparender und optimiert zugleich die Qualität der gelagerten Platten.

Eine positive Nachricht in einer schwierigen Zeit. Die Messe-Branche gilt von der Corona-Krise als besonders stark getroffen. Unmittelbar kurz nach Ausbruch der Pandemie sind weltweit Messen und Großveranstaltungen alterna-

tivlos abgesagt worden. Der geschätzte Schaden für die Branche geht in die Milliardenhöhe. Der Messebauer mac hat es seitdem aber immer wieder geschafft, neue Arbeitsfelder zu finden und zu besetzen. Zum Beispiel beim Aufbau von Abstrichstationen. Erst vor Kurzem hat mac beim Aufbau von 15 Corona-Testkabinen für Urlaubsrückkehrer am Frankfurter Flughafen mitgewirkt.

Zudem ist im Gespräch, dass das Unternehmen beim Ausbau der Krankenstation in der Berliner Messehalle mithelfen soll.

Ein weiteres, zukunftsträchtiges Feld ist das Thema „Digitale Messen“ – also, Messen über das Internet. Viele abgesagten physischen Messen haben sich inzwischen ins Netz verlagert, um den Anbietern auf digitalem Wege eine Plattform für ihre Produkte zu bieten. Ein Trend,

auf den auch mac reagiert hat. Ein Unternehmenssprecher führt aus: „Als eines der ersten Projekte konnten wir einen großen Auftrag der Bundesagentur für Arbeit gewinnen. Für diesen Kunden konzipieren und realisieren wir gerade mehrere regionale virtuelle Job-Messen, auf denen Arbeitssuchende und Arbeitgeber zusammen gebracht werden und in Dialog treten können.“ Ergänzt werden diese Messen durch Tutorials, die die Arbeitssuchenden etwa zum Bewerbungsprozess beraten. Diese Tutorials werden in unserem Studio in Langenlonsheim aufgezeichnet und sind anschließend in einer Mediathek auf der virtuellen Job-Messe abrufbar.

Der Messebauer mac geht davon aus, dass sich die Messe-Landschaft bis Jahresende wieder langsam erholen wird, mit virtuellen, aber auch verstärkt wieder physischen Messen, wie mac-Geschäftsführer Becker mitteilt: „Nicht nur unsere Kunden wünschen sich wieder direkte Gespräche und Präsentationen auf den Messeplätzen dieser Welt.“ Und wenn es dann irgendwann einmal wieder richtig losgeht, soll mac „mit der Investition in das neue Plattenlager vorn mit dabei sein“.